

3. Wahl Datenschutzbeauftragte / Datenschutzbeauftragter

für den zurücktretenden Bruno Baeriswyl

KR-Nr. 345/2019

Ratspräsident Dieter Kläy: Diese Wahl wird gemäss Paragraf 13 des Kantonsratsgesetzes im geheimen Verfahren durchgeführt.

Roman Schmid (SVP, Opfikon), Präsident der Findungskommission (FINKO): Aufgrund der ordentlichen Pensionierung des langjährigen Stelleninhabers, Bruno Baeriswyl, auf Ende April 2020, hat der Kantonsrat eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu wählen. Wir nähern uns also dem letzten Akt in Sachen Wahl des Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich

Es freut mich, dass ich Ihnen zwei Personen zur Wahl empfehlen kann und Ihnen diese ganz kurz vorstellen darf. Ich möchte Ihnen aber zuerst kurz darlegen, wie es zu diesem Antrag gekommen ist: Am 22. August 2019 setzte die Geschäftsleitung die Findungskommission ein. Gewählt wurden Esther Guyer, Grüne, Ruedi Lais, SP, Christian Schucan, FDP, und Benno Scherrer, GLP. Als bisheriger Beauftragter der Geschäftsleitung für die Belange des Datenschutzbeauftragten, wurde der Sprechende zum Präsidenten ernannt, vielen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

In einer ersten Sitzung wurden die Kriterien für das Inserat erarbeitet. Wir entschlossen uns, einen Hochschulabschluss oder ein juristisches Studium zu verlangen, vorzugsweise in Rechtswissenschaften. Es sollten ausgewiesene Kenntnisse in Informations- und Kommunikationstechnologie und eine fundierte Berufserfahrung in Datenschutz und Informatik vorliegen. Ebenfalls war es uns ein Anliegen, dass Grundrechtsschutz, Persönlichkeitsrecht und öffentliches Recht bestens bekannte Begriffe sind. Wir gehen davon aus, dass sich die Kandidierenden für politische Fragestellungen interessieren und die heiklen Themen der Digitalisierung in der Verwaltung antizipieren können. Daneben sollte Freude an der Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen gezeigt werden und Fachdiskussionen sollten auch in französischer und englischer Sprache abgehalten werden können.

Unser Inserat erschien in Online-Medien sowie im Amtsblatt, in der NZZ, im Tages-Anzeiger und in den Zürcher Landzeitungen. Insgesamt haben sich 15 Personen beworben. Der Rücklauf der Kandidaturen belief sich gemäss unseren Erwartungen. Wir wussten von Anfang an, dass wir eine ausgewiesene Fachperson suchen und sich diese nicht einfach massenhaft in der Arbeitswelt tummelt.

Ich habe sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich vorgängig telefonisch bei mir gemeldet haben, zu einer Kandidatur motiviert und noch einmal dargelegt, welche Fachpersonen wir suchen. Ich habe jede und jeden darauf hingewiesen, dass der Kantonsrat ein Gremium sei, welches parteipolitisch zusammengesetzt ist und schlussendlich frei entscheiden beziehungsweise wählen kann.

Die Findungskommission kommunizierte immer, dass keine politische Wahl anzustreben ist. Jedoch mache ich Ihnen selbstverständlich keine Anweisungen, wie oder wen sie später zu wählen haben. Die Wahl erfolgt, wie schon angetönt, geheim.

Nach eingehender Sichtung der 15 Bewerbungen wurden sechs Personen zu einem Gespräch eingeladen. Diese Personen wurden eingehend nach einem identischen Fragenkatalog befragt und konnten sich darin unter anderem auch zur Positionierung der Datenschutzstelle in der Zukunft äussern. Individuelle Fragen, welche sich auf die Personen bezogen, wurden ebenfalls gestellt und von den Kandidatinnen und Kandidaten beantwortet. Nach der eingehenden Prüfung entschied sich die Findungskommission für einen Dreivorschlag zuhanden der Geschäftsleitung. Diese drei Personen konnten sich am 7. November dieses Jahres in der Kommission vorstellen und wurden von den Mitgliedern der Geschäftsleitung befragt. Die Geschäftsleitung entschied nach gewalteter Diskussion, einen Zweier-Wahlvorschlag zuhanden des Kantonsrates vorzuschlagen.

Zu den genannten Personen haben Sie das Bewerbungsschreiben und den Lebenslauf erhalten. Diese zwei Personen konnten sich bei den Fraktionen vorstellen, sodass ich mich zu Ausführungen zur Person nur kurz äussere. Es handelt sich bei unseren zwei Kandidaten um Frau Dominika Blonski, Juristin und Leiterin der Abteilung Recht und Informationssicherheit beim Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich, und Herrn Claudius Ettliger, ebenfalls Jurist und Datenschutzbeauftragter der Schweizerischen Bundesbahnen, SBB.

Ich gehe davon aus, dass sich die Fraktionen genügend Zeit nahmen, die Bewerbungen zu studieren, und Sie sich, liebe Kolleginnen und Kollegen, in Kürze zu einer Wahl entscheiden können.

Ich möchte noch die Gelegenheit wahrnehmen und meiner FINKO-Kollegin und meinen FINKO-Kollegen für die der Sache dienende Zusammenarbeit danken. Es wurde seriös diskutiert, es wurden Meinungen und Erfahrungen eingebracht und – noch wichtiger – ein einheitlicher Vorschlag zuhanden der Geschäftsleitung ausgearbeitet. Dem FINKO-Sekretär Moritz von Wyss danke ich für die seriöse Mitvorbereitung und Nachbearbeitung der Sitzungen. Vielen Dank euch allen. Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, dem langjährigen Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich, Bruno Baeriswyl, für seinen langjährigen Einsatz für unseren Kanton, aber auch für unsere Bevölkerung zu danken. In seiner Zeit veränderte sich unser Leben in Sachen Technologiefortschritt und Digitalisierung rasend schnell. Der Datenschutz musste stets mit diesem enormen Tempo mithalten und auf die Veränderungen flexibel reagieren können. Bruno Baeriswyl ging mit der Zeit, half mit, die Datenschutzstelle im Kanton Zürich zu etablieren, und engagierte sich mit grosser Leidenschaft für die Sensibilisierung der Verwaltungsstellen und der Bevölkerung. Vielen herzlichen Dank für dieses Engagement.

Herr Präsident, ich bin fertig. Wir können wählen. (*Heiterkeit*)

Ratspräsident Dieter Kläy: Von der Geschäftsleitung vorgeschlagen als Datenschutzbeauftragte beziehungsweise als Datenschutzbeauftragter sind Dominika

Blonski, Zürich, und Claudius Ettliger, Zürich. Wird dieser Vorschlag vermehrt? Wünscht jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Dann schreiten wir zur Wahl. Die Tür ist zu schliessen und die Anwesenden sind zu zählen. Ich mache darauf aufmerksam, dass auf der Tribüne und im Ratssaal ein Foto- und Filmverbot herrscht.

Wir gehen wie folgt vor: Die Stimmzähler verteilen auf mein Zeichen hin die Stimmzettel und sammeln diese auf mein Zeichen hin wieder ein. Ich bitte Sie, an Ihren Plätzen zu bleiben, bis ich das Zeichen geben kann, dass alle Stimmzettel wieder eingesammelt sind.

Nun bitte ich Sie, die «P/W»-Taste zu drücken. Es sind 177 Ratsmitglieder anwesend. Die Wahlzettel können jetzt ausgeteilt werden.

Ich bitte die Stimmzähler, die Wahlzettel wieder einzusammeln.

Ich beantrage Ihnen, die Auszählung innerhalb des Ratssaals durchzuführen. Sie sind damit einverstanden. In der Zwischenzeit, während die Stimmzählerinnen und Stimmzähler die Stimmen zählen, fahren wir weiter in unserer Traktandenliste.

Die geheim vorgenommene Wahl ergibt folgendes Resultat:

Anwesende Ratsmitglieder	177
Eingegangene Wahlzettel	177
Davon leer	6
Davon ungültig	<u>2</u>
Massgebende Stimmenzahl	169
Absolutes Mehr	85
Gewählt ist Dominika Blonski mit	89 Stimmen
Claudius Ettliger	80 Stimmen
Vereinzelte	<u>0 Stimmen</u>
Gleich massgebende Stimmenzahl von	169 Stimmen

Ich gratuliere Dominika Blonski zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünsche ihr viel Erfolg und Befriedigung in ihrem Amt. (*Applaus.*) Die Tür kann geöffnet werden.

Das Geschäft ist erledigt.